

V. Finanzen.

Im folgenden sollen unter Hinweis auf den Haupt-Rechnungsabluß, welcher über die rubrikenmäßige Gebarung mit den eigenen Geldern der Gemeinde Aufschluß gibt, bloß die Hauptergebnisse der finanziellen Gebarung im Berichtsjahre dargestellt werden. Diese Darstellung erstreckt sich zunächst auf das durch das Gesetz vom 19. Dezember 1890, L.-G.-Bl. Nr. 45, geschaffene Gemeindegebiet von Wien, während die Hauptergebnisse der durch das Gesetz vom 28. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1905, mit der Gemeinde Wien einverleibten Gemeinden abge sondert zur Darstellung gebracht werden. Eine übersichtliche systematische Darstellung der gesamten Vermögensgebarung ist im IX. Abschnitte des Statistischen Jahrbuches: „Ökonomische Verhältnisse der Gemeinde“, enthalten.

Es betragen im ehemaligen Gemeindegebiete (nach der laufenden Gebühr) im Berichtsjahre:

die ordentlichen Einnahmen	119,892.997 K 25 h
„ außerordentlichen Einnahmen	27,062.317 „ 17 „
daher die Einnahmen im ganzen	146,955.314 „ 42 „
die ordentlichen Ausgaben	111,012.800 „ 62 „
„ außerordentlichen Ausgaben	32,765.108 „ 33 „
daher die Ausgaben im ganzen	143,777.908 „ 95 „

Es haben sich demnach gegenüber dem Vorjahre vermehrt: Die ordentlichen Einnahmen um 11,979.673 K 38 h, d. i. um 11⁰/₀, die ordentlichen Ausgaben um 9,685.665 K 41 h, d. i. um 9⁵⁶/₀.

Die außerordentliche Gebarung hängt im wesentlichen mit der Gebarung des Investitionsanlehens zusammen.

Von der Summe der außerordentlichen Einnahmen entfielen auf Einnahmen aus dem Investitionsanlehen	14,440.034 K 83 h
demnach auf die sonstigen außerordentlichen Einnahmen	12,622.282 „ 34 „

Von der Summe der außerordentlichen Ausgaben entfielen auf Ausgaben für Rechnung des Investitionsanlehens	14,440.034 „ 83 „
demnach auf die sonstigen außerordentlichen Ausgaben	18,325.073 „ 50 „

Dem Überschusse der ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben per	8,880.196 „ 63 „
steht demnach ein Überschuß der außerordentlichen Ausgaben über	

die außerordentlichen Einnahmen per	5,702.791 K 16 h
gegenüber, so daß aus der Gesamtgebarung sich ein Einnahmen- überschuß von	3,177.405 „ 47 „

Siebei ist jedoch in Berücksichtigung zu ziehen, daß in diesem Gebarungsergebnisse sich präliminarmäßig nicht vorgesehene Empfänge per 4,189.565 K 99 h befinden u. zw.:

Einnahmen an Schulumlage in den einbezogenen Gemeinden und Gemeindeteilen des XXI. Bezirkes	100.610 K 98 h
Anteil der Gemeinde Wien an der Landesumlage auf den Verbrauch von Bier	3,978.141 „ 66 „
Erlös aus dem Verkaufe des Kollbahnmaterials der Wienfluß- regulierung	110.813 „ 35 „
die aus dem Gebarungsergebnisse auszuscheiden sind, dagegen präliminarmäßig nicht vorgesehene Erfordernisse im Betrage von 3,849.078 K 92 h und zwar:	
für die Erwerbung anderweitiger Realitäten	464.000 „ — „
aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien geleistete Zuschüsse zur Bedeckung der im Jahre 1905 für Rechnung der ein- bezogenen Donaugemeinden bestrittenen Auslagen	268.298 „ 97 „
für Tilgung von Privatpassivkapitalien	385.299 „ 59 „
für Vollendung der Wienflußregulierung	487.669 „ 26 „
für Grunderwerbungen für künftige Erweiterungen des Zentral- friedhofes	194.048 „ — „
für den Bau und Einrichtung des Wiener Versorgungsheimes	1,107.237 „ 92 „
für persönliche Erfordernisse für Volks- und Bürger Schulen	942.525 „ 18 „
die aus den kurrenten Mitteln der eigenen Gelder bedeckt wurden, somit dem Gebarungsergebnisse hinzuzurechnen sind.	

Das Gebarungsergebnisse des Jahres 1905 ist daher mit 2,836.918 K 40 h zu beziffern.

Der Erfolg war demnach gegenüber dem Voranschlage, bei welchem bei einem Präliminärerfordernisse von	139,167.100 K — h
und bei Präliminareinnahmen von	139,003.550 „ — „
ein budgetmäßiger Abgang von	163.550 „ — „
in Aussicht genommen war, um	3,000.468 „ 40 „

Gegenüber den mit	106,056.630 K — h
veranschlagten ordentlichen Einnahmen zeigt das tatsächliche Er- gebnisse des Jahres 1905 per	119,892.997 „ 25 „
eine Mehreinnahme von	13,836.367 „ 25 „
die sich aus Mehreinnahmen von insgesamt	15,183.457 „ 92 „
und aus Einnahmenausfällen von	1,347.090 „ 67 „

Von den Mehreinnahmen sind hervorzuheben:

Augenscheinstagen	39.501 K 62 h
Steuern und Strafgebühren	47.447 „ 87 „

Umlagen auf den Mietzins für allgemeine Gemeindezwecke . . .	730.304 K 35 h
Einnahmen an Schulumlage in den einbezogenen Gemeinden und Gemeindeteilen des XXI. Bezirkes	100.610 „ 98 „
Zuschlag zur landesfürstlichen Hauszins-, Hausklassensteuer und zur 5 ⁰ / ₁₀ igen Steuer von hauszinssteuerfreien Gebäuden . . .	495.863 „ 19 „
Zuschlag zur landesfürstl. Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen	462.370 „ 68 „
Anteil der Gemeinde Wien an dem Ertrage der staatlichen Linienverzehrungssteuer von Wien und dem Biersteuerzuschlags- betrage von der Biererzeugung dajelbst	106.178 K 40 h
Anteil der Gemeinde Wien an der Landesauflage auf den Ver- brauch von Bier	3,978.141 „ 66 „
Zuschlag zu den Staatsgebühren anlässlich von Besitzverän- derungen in Realitäten	174.564 „ 11 „
Gemeindeauflage auf den Besitz von Hunden	30.447 „ 88 „
Steuerezekutionsgebühren	114.240 „ 88 „
sonstige Einnahmen vom unbeweglichen Vermögen	55.427 „ 08 „
Einnahmen aus dem beweglichen Vermögen	46.363 „ 57 „
Einnahmen aus dem Betriebe des Rathauskellers	1,232.814 „ 47 „
Abfuhr der „Gemeinde Wien—städtische Gaswerke“	309.275 „ 74 „
Abfuhr der „Gemeinde Wien — städt. Elektrizitätswerke“ . . .	315.035 „ 23 „
Abfuhr der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ . . .	150.000 „ — „
Stück-, bezw. Fruktifikatzinsen des 285 Millionen Kronen- (Investitions-)Anlehens vom Jahre 1902	58.670 „ 49 „
an die eigenen Gelder zu ersetzende Beträge für die Tilgung und Verzinsung des 60 Millionen Kronen (Gas)-Anlehens vom Jahre 1898	2,558.197 „ 88 „
an die eigenen Gelder zu ersetzende Beträge für die Tilgung und Verzinsung des 30 Millionen Kronen (Elektrizitäts)- Anlehens vom Jahre 1900	1,307.007 „ 16 „
Anteil aus den Einnahmen des Donauregulierungsfonds	257.974 „ 86 „
Beiträge zur Erhaltung, Säuberung und Bespizung der Straßen	62.299 „ 33 „
Einnahmen aus Gartenanlagen und Alleen	41.161 „ 51 „
Einnahmen der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	358.368 „ 26 „
Bergütung der Auslagen für Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser	252.434 „ 27 „
Kanaleinmündungsgebühren	85.905 „ 11 „
Beiträge für die Räumung der Hauskanäle und Senkgruben . . .	101.677 „ 02 „
Beiträge für Kanalherstellungen	30.200 „ — „
Einnahmen aus der Beistellung und dem Verkaufe der er- forderlichen Fourageartikel und der Düngergewinnung	265.536 „ 15 „
Gebühren für Gräber und Grüfte	272.499 „ 90 „
Einnahmen von Badeanstalten	55.415 „ 63 „
Überschuß der Einnahmen des Wiener allgem. Versorgungsfonds über die Ausgaben für seine Verwaltung und für besondere Zwecke	540.722 „ 36 „
sonstige Einnahmen	46.532 „ 34 „

Von den Mindereinnahmen sind hervorzuheben:

Anteil der Gemeinde Wien an den Überschüssen aus dem Ertrage der Personalsteuern	113.759 K — h
Zuschläge zur landesf. Verzehrungssteuer für die im Verzehrungssteuertarife aufgeführten Artikel	327.275 „ 35 „
Einnahmen aus dem Verkaufe von zur Straßenverbreiterung erworbenen Realitäten	34.522 „ 85 „
Ertrag der städtischen Schotterbrücke am Ezelberge	136.657 „ 92 „
Einnahmen der Wientalwasserleitung	46.208 „ 06 „
Einnahmen des städtischen Lagerhauses	64.404 „ 54 „
Einnahmen aus dem Betriebe der Beerdigung und Gräberaus schmückung in den Friedhöfen der einbezogenen Vororte und verschiedene sonstige Einnahmen dieser Friedhöfe	124.672 „ 50 „
Einnahmen für Versorgung und Unterstützung armer Bürger	66.886 „ 90 „
Berpflegs- und Transportkosten-Rückvergütungen	76.124 „ 01 „
Die außerordentlichen Einnahmen des Jahres 1905	
per	27,062.317 K 17 h
betragen gegenüber dem Voranschlage per	32,946.920 „ — „
weniger um	5,884.602 „ 83 „
welche Mindereinnahmen sich aus Minderempfangen per	14,266.678 „ 08 „
und Mehrempfangen per	8,382.075 „ 25 „
zusammensetzen.	

Diese Mindereinnahmen sind zunächst auf Mindereinnahmen aus dem Investitionsanlehen per	10,680.527 „ 86 „
gegenüber Mehrempfangen von	744.864 „ 11 „
zurückzuführen.	

An besonderen außerordentlichen Mindereinnahmen sind hervorzuheben:

Erlös aus dem Verkaufe der vom k. k. Ärare übergebenen Linienwallgründen und Linienamtsrealitäten	103.987 K 75 h
Einnahmen anlässlich der Vollen dung der Wienflußregulierung	630.000 „ — „
Einnahmen aus dem freieigentümlichen beweglichen Stammvermögen des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds und der Armenfonds der einverleibten Vorortegemeinden sowie aus Stiftungen und Legaten zur Bestreitung der im Jahre 1905 aufgelaufenen Bau- und Einrichtungskosten für das Wiener Versorgungsheim	2,479.658 „ 47 „
Einnahmen aus Legaten zur teilweisen Bestreitung der Baukosten für ein neues städtisches Waisenhaus, bezw. zur Bestreitung der Adaptierungskosten für die vom Grafen Dyonis Andráffy zu Waisenhauszwecken geschenkte Realität XIX., Hohe Warte 5	258.017 „ 50 „

Diesen Mindereinnahmen stehen abgesehen von den Mehreinnahmen aus dem Investitionsanlehen per 744.864 K 11 h nachfolgende bemerkenswerte Mehreinnahmen gegenüber:

Erlös aus dem Verkaufe von Baustellen der parzellierten Trainkajerne im III. Bezirke	72.023 K 86 h
Erlös aus dem Verkaufe anderweitiger Realitäten und Gründe	140.550 „ 33 „

Einnahmen aus der Josefine Haas von Längenfeldschen Kindergartenstiftung zur teilweisen Deckung der Baukosten für den Kindergarten, XII., Schönbrunnerstraße 187.	44.291 K 20 h
Einnahmen aus den verfügbaren Geldern des Investitionsanlehens zur Bestreitung der im Jahre 1905 aufgelaufenen Bau- und Einrichtungskosten des Lagerkellers in Gumpoldskirchen	307.544 „ 77 „
Aufgenommene Passivkapitalien	494.196 „ 97 „
Berzinsliche Vorschüsse aus den Geldern des Investitionsanlehens	5,182.102 „ 62 „
Erlös aus dem Verkaufe des Rollbahnmateriales der Wienflußregulierung	110.813 „ 35 „
Rückersatz der von der Gemeinde für den Bau von Sammelkanälen längs des Wiener Donaukanales bestrittenen Ausgaben seitens der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien	241.217 „ 85 „
Die ordentlichen Ausgaben des Jahres 1905 per	111,012.800 „ 62 „
waren gegenüber dem Voranschlage per	102,727.750 „ — „
höher um	8,285.050 „ 62 „
welche Mehrausgaben sich aus Mehrererfordernissen per	11,879.750 „ 37 „
und Minderererfordernissen per	3,596.699 „ 75 „

zusammenzählen.

Diese Mehr- und Minderererfordernisse kamen bei den einzelnen Verwaltungsgruppen in folgender Weise zum Ausdruck:

Gruppe	Mehrerfordernis	Minderererfordernis
I. Verwaltung im allgemeinen	547.077 K 98 h	236.597 K 09 h
II. Steuerwesen	93.266 „ 88 „	22.654 „ 18 „
III. Gemeindevermögen	1,364.527 „ 76 „	40.691 „ 34 „
IV. Gemeindefchuld	4,865.748 „ 59 „	4.065 „ 40 „
V. Sicherheitswesen	122.226 „ 54 „	81.887 „ 06 „
VI. Öffentliche Arbeiten	2,230.294 „ 28 „	2,137.799 „ 14 „
VII. Markt- und Approvisionierungswesen	290.026 „ 29 „	218.148 „ 74 „
VIII. Sanitätswesen	243.325 „ 51 „	221.015 „ 04 „
IX. Armenwesen	970.031 „ 05 „	270.917 „ 01 „
X. Kultusangelegenheiten	21.463 „ 26 „	2.131 „ 70 „
XI. Unterrichtswesen	1,112.115 „ 01 „	319.966 „ 43 „
XII. Konstriptions- u. Militärangelegenheiten	1.710 „ 41 „	26.814 „ 92 „
XIII. Verschiedene Zwecke	18.036 „ 11 „	12.010 „ 70 „

Als nennenswerte ordentliche Mehrausgaben sind hervorzuheben:

Beleuchtung der Amtslokalitäten	33.183 K 19 h
Diäten, Kommissionsgebühren, Kostgelder, Wagen- und Reiseauslagen in eigenen Angelegenheiten	92.196 „ 32 „
Verschiedene Amtserfordernisse	42.769 „ 63 „
Verbindlichkeiten aus administrativen Titeln (Pensionen der Beamten und Diener, Witwenpensionen zc., Kranken- und Unfallversicherung städtischer Bediensteter)	175.901 „ 48 „
Rückvergütung von Zuschlägen zu den von Fall zu Fall bemessenen Staatsgebühren bei Besitzveränderungen in Realitäten und zum Gebührenäquivalente	64.705 „ 82 „

Erhaltung und Reparatur der Realitäten	116.856	K 79	h
Auslagen für den Betrieb des Rathauskellers	1,216.516	" 73	"
Tilgungsquoten des 60 Millionen Kronen-Anlehens (1898)	112.512	" —	"
Tilgungsquoten des 30 Millionen Kronen-Anlehens (1900)	47.520	" —	"
Verzinsungsquoten des 60 Millionen Kronen-Anlehens	2,395.030	" —	"
Verzinsungsquoten des 30 Millionen Kronen-Anlehens	1,222.516	" —	"
Sonstige Auslagen anlässlich der Verzinsung und Tilgung der Gemeindeanlehen	105.814	" 04	"
Anteil der Gemeinde an den gemeinsamen Anlehen für öffentliche Verkehrsanlagen in Wien	65.144	" 32	"
Privat-Passivkapitalien	916.057	" 67	"
Lösch- und Rettungsgeräte und Ausrüstungsgegenstände	97.578	" 35	"
Korrente Erhaltung des Pflasters	904.886	" 94	"
Umpflasterungen	50.215	" 63	"
Einlösung von Grundparzellen bei Häuserbauten zur Straßen- verbreiterung	332.027	" 77	"
Auslagen für die Einleitung des Hochquellenwassers in die Häuser	238.239	" 07	"
Auslagen für die Futterbeistellung auf dem Zentralviehmarke in eigener Regie	196.661	" 11	"
Auslagen für den Betrieb der Beerdigung und Gräberaus- schmückung auf dem Zentralfriedhofe	37.133	" 87	"
Rückerstattung von Gebühren für Gräber und Grüste	33.010	" 77	"
Verjorgung und Unterstützung sonstiger Armen	720.251	" 18	"
Beiträge für humanitäre Zwecke	41.445	" 58	"
Gehalte der definitiv angestellten Lehrpersonen	399.303	" 89	"
Quartiergeldentschädigungen, bezw. Quartiergelder der definitiv angestellten Lehrpersonen	257.971	" 12	"
Bezüge der Lehrer für den Religionsunterricht	55.814	" 03	"
Substitutionsauslagen	194.531	" 95	"
Interkalarien abzüglich der Substitutionskosten	94.297	" 18	"

Als beachtenswerte Minderererfordernisse sind zu erwähnen:

Bezüge der Beamten und Diener	136.882	K 76	h
Bezüge des Feuerwehrpersonales	45.376	" 83	"
Neupflasterungen	45.737	" 61	"
Straßenherstellungen	74.613	" 39	"
Erhaltung der ungepflasterten Straßen	281.523	" 58	"
Ankauf von Realitäten und Gründen zur Straßenverbreiterung	131.069	" 60	"
Straßenjäuherung	339.364	" 90	"
Betrieb der städtischen Steinbrüche am Eyselberg	95.197	" —	"
Erhaltung und Betrieb der Wienflußregulierungsanlagen	33.707	" 98	"
Erhaltung und Betrieb der Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	43.582	" 65	"
Auslagen für die Erhaltung und den Betrieb der Wiental- wasserleitung innerhalb des Wiener Gemeindegebietes	61.149	" 63	"
Erhaltung der Kanäle und Kanalbauten	243.470	" 70	"
Räumung der Kanäle und Senkgruben	39.797	" 69	"

Auslagen für die Erhaltung und den Betrieb der Hauptkanäle längs des Wiener Donaukanals	39.323 K 10 h
Auslagen für den Marktdienst und die Erhaltung der Objekte auf dem Zentralviehmarke	69.608 " 36 "
Ordentliche Ausgaben des städtischen Lagerhauses	67.225 " 20 "
Erfordernis für die Friedhöfe der einbezogenen Vororte	45.835 " 96 "
Versorgung und Unterstützung armer Bürger	66.886 " 90 "
Auslagen für die Mittelschulen	90.427 " 67 "
Remuneration der an nicht systemisierten Parallelklassen und als Schulaus Hilfskräfte verwendeten provisorischen Lehrer und Lehrerinnen II. Klasse	112.403 " 24 "
Reserve	60.000 " — "

Die außerordentlichen Ausgaben des Jahres 1905

per	32,765.108 K 33 h
zeigen gegenüber dem Voranschlage per	36,439.350 " — "
ein Mindererfordernis von	3,674.341 " 67 "
welches aus Minderausgaben per	14,912.052 " 13 "
und aus Mehrausgaben per	11,238.410 " 46 "

resultiert.

Die einzelnen Verwaltungsgruppen nehmen an diesen Mehr- oder Minderausgaben in folgender Weise teil:

Gruppe	Mehrerfordernis	Mindererfordernis
I. Verwaltung im allgemeinen	7.250 K — h	14.746 K 79 h
III. Gemeindevermögen	9,135.962 " 13 "	5,068.905 " 78 "
IV. Gemeindefchuld	— " — "	14.588 " 69 "
V. Sicherheitswesen	5.949 " 45 "	22.622 " 38 "
VI. Öffentliche Arbeiten	1,347.875 " 86 "	5,552.748 " 49 "
VII. Markt- und Approvisionierungswesen	14.179 " 55 "	748.649 " 67 "
VIII. Sanitätswesen	278.034 " 34 "	767.277 " 26 "
IX. Armenwesen	— " — "	1,630.438 " 05 "
X. Kultusangelegenheiten	— " — "	5.986 " 50 "
XI. Unterrichtswesen	40.000 " — "	10.338 " 74 "
XII. Konstriptions- u. Militärangelegenheiten	400 " — "	— " — "
XIII. Verschiedene Zwecke	408.759 " 13 "	1,076.349 " 78 "

An bedeutenden außerordentlichen Mehrausgaben sind hervorzuheben:

Ankauf von Realitäten (mit Ausnahme der speziell zu Straßenverbreiterungszwecken erworbenen Häuser und Grundstücke)	2,366.167 K 56 h
Schulbauten	869.172 " 49 "
Bau eines neuen Polizeigefangenhauses	40.523 " 78 "
Ankauf von Wertpapieren	1,022.692 " 50 "
Aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien geleistete Zuschüsse zur Bedeckung der im Jahre 1905 für Rechnung der einbezogenen Donaugemeinden bestrittenen Auslagen .	268.298 " 97 "
Erbauung eines Lagerkellers in Gumpoldskirchen	307.544 " 77 "

Erwerbung, Ausbau und Inbetriebsetzung des Brauhauses der Stadt Wien in Rannersdorf	2,796.686	K	70	h
Rückverrechnete Einnahmen des Investitionsanlehens an dieses Anlehen	775.129	"	59	"
Bau einer Wassergasanstalt	388.360	"	33	"
Rückverrechnete Einnahmen des Investitionsanlehens für Grundeinführungen	250.423	"	50	"
Erwerbung von Realitäten und Gründen zur Straßenverbreiterung Herstellung des Maria Josefa-Parkes auf den Bürgerhospitalfondsgründen am Landstraßergürtel im III. und X. Bezirke . .	47.288	"	30	"
Ausgestaltung der Gartenanlagen längs der Gürtel-, Wiental- und Donaukanallinie der Stadtbahn	65.479	"	08	"
Herstellung anderweitiger öffentlicher Anlagen und Baumpflanzungen in sämtlichen Bezirken Wiens	37.369	"	43	"
Erweiterung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung (bauliche Herstellungen)	53.323	"	82	"
Abfuhr der im Jahre 1905 für die Erweiterung und Fertigstellung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung erzielten Einnahmen an das Investitionsanlehen	43.120	"	08	"
Auslagen für den Bau von Sammelkanälen längs des Wiener Donaukanales	138.589	"	27	"
Grunderwerbungen für künftige Erweiterungen des Zentralfriedhofes	241.217	"	85	"
Beitrag zum Baue einer Staatsgewerbeschule im XVII. Bezirke	194.048	"	—	"
	40.000	"	—	"

Dagegen sind als außerordentliche Minderausgaben hervorzuheben:

Bau eines städtischen Museums am Karlsplatz	50.000	K	—	h
Bau neuer Amtshäuser	237.769	"	84	"
Investitionen für den Betrieb der städtischen Steinbrüche in Mauthausen und Vina in eigener Regie	113.434	"	36	"
Erweiterung der städtischen Elektrizitätswerke	583.500	"	57	"
Auslagen für die Übernahme, den Um- und Ausbau der städt. Straßenbahnen	3,781.788	"	67	"
Investitionen anlässlich der Durchführung der Straßen säuberung in sämtlichen Bezirken in voller eigener Regie	524.053	"	73	"
Für Pflasterungen und Straßenherstellungen aus dem Investitionsanlehen	967.164	"	57	"
Vollendung der Wienflußregulierung	141.826	"	94	"
Umbau der hölzernen Brücke über die Verbindungsbahn im Zuge des Landstraßergürtels bei der Kärthergasse im III. Bez.	150.000	"	—	"
Rekonstruktion des Gaswerksteges über den Donaukanal für Fußgeher	30.000	"	—	"
Bau einer neuen Brücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße (Marienbrücke)	274.204	"	62	"
Erbauung eines Gehsteges an der Nordwestbahnbrücke über den Donaustrom	200.000	"	—	"
Umbau der Ferdinandsbrücke über den Donaukanal	98.016	"	74	"

Erweiterung und Fertigstellung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	2,485.198 K 62 h
Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	241.790 „ 85 „
Bau eines Sammelkanales zur Entlastung der bestehenden Sammelkanäle im X. und XI. Bezirke	65.027 „ 15 „
Erweiterung der Großmarkthalle (Erbauung einer Viktualienhalle)	197.960 „ 83 „
Bau eines Zentral-Pferdeischlachthaus	499.838 „ — „
Herstellung von Baulichkeiten am Zentralfriedhofe	201.165 „ 94 „
Fünfte Erweiterung des Zentralfriedhofes	224.205 „ 12 „
Errichtung von Volksbädern	153.933 „ 44 „
Instandsetzung und Ausgestaltung des Theresienbades im XII. Bez.	77.000 „ — „
Ausgestaltung der Thermo-chemischen Anstalt in Kaiser-Ebersdorf	100.000 „ — „
Bau und Einrichtung des Wiener Versorgungsheimes	1,372.420 „ 55 „
Bau des neuen städtischen Waisenhauses, beziehungsweise Adaptierung der vom Grafen Dionys Andrássy zu Waisenzwecken geschenkten Realität, XIX., Hohe Warte 5	258.017 „ 50 „
Reserve für unvorhergesehene Auslagen nach Abzug der hieraus bedeckten außerordentlichen Ausgaben	599.703 „ 23 „

Nach der Kassenbewegung (Abstattung) betrug die Summe aller Einnahmen (einschließlich des anfänglichen Kassenrestes per 5,540.300 K 93 h) 204,874.222 K 73 h die Summe aller Ausgaben 199,359.788 „ 69 „ der schließliche Kassenrest 5,514.434 „ 04 „

Hierbei ist jedoch in Berücksichtigung zu ziehen, daß in der durchlaufenden Gebarung eine Überholung der durchlaufenden Einnahmen, das ist der Summe der Interimseinnahmen und der rückersetzten Ausgaben durch die durchlaufenden Ausgaben, das ist die Summe der Interimsausgaben und der rückersetzten Interimseinnahmen um den Betrag von 216.422 „ 86 „ stattgefunden hat, welche Überholung eine Verminderung der Kassenbestände auf nicht budgetmäßigem Wege um den gleichen Betrag zur Folge hat. Die reelle Gebarung des Jahres 1905 hat daher eine Erhöhung der Kassenbestände um den gleichen Betrag bewirkt, und ist dieser Betrag daher den Kassenbeständen hinzuzurechnen. Desgleichen sind den Kassenbeständen die folgenden Beträge, die präliminarmäßig anderweitig bedeckt waren, aber aus den Kassenbeständen bestritten wurden, hinzuzurechnen u. zw.:

Das für die Vollendung der Wienflußregulierung entstandene Mehrererfordernis (nach der Abstattung) per	486.818 „ 40 „
welches auf den im Jahre 1902 von der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien der Gemeinde überlassenen Betrag von 2,563.923 K 61 h zu überweisen ist.	

Die Ausgaben für den Bau und die Einrichtung des Wiener Versorgungsheimes per	1,100.923 „ 41 „
ferner die Erfordernisse für die Erwerbung anderweitiger Realitäten per	464.000 „ — „

für Bedeckung der im Jahre 1905 für Rechnung der einbezogenen Donaugemeinden bestrittenen Auslagen per	268.298 K 97 h
für die Tilgung von Privat-Passivkapitalien per	385.299 „ 59 „
und für Grunderwerbungen für zukünftige Erweiterungen des Zentralfriedhofes per	194.024 „ 67 „
endlich die Mehrausgaben für persönliche Erfordernisse für Volks- und Bürgerschulen per	942.525 „ 18 „
zusammen	4,058.313 K 08 h

Dagegen sind die präliminarmäßig nicht vorgesehenen Einnahmen und zwar der Anteil der Gemeinde Wien an der Landesausgabe für den Verbrauch von Bier per 2,500.000 K — h

und der Erlös aus dem Verkaufe des Kollbahnmaterials der Wienflußregulierung per 47.420 „ 04 „

zusammen 2,547.420 K 04 h

in Abzug zu bringen, so daß sich ein gebahrungsmäßiger Kassenbestand von 7,025.328 „ 08 „

oder eine Vermehrung des anfänglichen Kassenrestes um 1,485.027 „ 15 „

ergibt.

Da präliminarmäßig pro 1905 ein Abgang von 163.550 „ — „

vorgesehen war, zeigt die tatsächliche Gebarung des Jahres 1905 ein um 1,648.576 „ 15 „

günstigeres Resultat.

Ein bedeutender Teil der Gesamtausgaben diente dazu, nicht nur eine Vermehrung des öffentlichen Gemeindegutes und des Gemeindevermögens, sondern auch eine Verminderung der Gemeindegeld herbeizuführen.

Es wurde vermehrt: Der Wert der

öffentlichen Straßen und Plätze um	3,200.800 K
Kanäle und überwölbten Bäche „	1,116.500 „
Brücken und Stege „	337.100 „
Wasserleitungen u. öffentl. Brunnen „	3,334.300 „
Uferversicherungen „	487.700 „
Gartenanlagen „	574.800 „
Badeanstalten „	178.800 „
Anstandsorte „	50.400 „

daß gesamte öffentliche Gemeindegut wurde demnach um einen Wert von 9,280.400 „ erhöht.

Der Wert des unbeweglichen Gemeindevermögens erfuhr eine Vermehrung in dem Werte

der zinstragenden Realitäten um	1,656.300 K
„ Amts- und Anstaltsgebäude um	1,480.310 „
„ Schulgebäude um	2,741.440 „
„ städtischen Gründe um	354.466 „
„ städtischen Unternehmungen, und zwar:	
„ städtischen Gaswerke um	1,231.041 K 28 h
„ städtischen Elektrizitätswerke um	5,097.537 „ 48 „

für städtischen Straßenbahnen um	1,781.950	K 74	h
des Brauhauses der Stadt Wien um	2,796.686	„ 70	„
in Summe demnach mit Berücksichtigung der bei den Gebäuden für gemischte Zwecke eingetretenen Wertverminderung per 61.200 K um	17,078.532	„ 20	„

Das privatrechtliche bewegliche Vermögen wurde vermehrt

beim Stammvermögen (Wertpapiere) um	1,037.887	K 85	h
bei den Aktivforderungen um	18.757	„ 04	„
bei den Reserven*)			
der „Gemeinde Wien—städtische Gaswerke“ um	90.374	„ 01	„
„ „Gemeinde Wien—städtische Elektrizitätswerke“ um	101.596	„ 01	„

Dagegen wurden von Anlehensgeldern für Investitionen verwendet	13,000.536	„ 68	„
demnach die Kassebestände um diesen Betrag vermindert. Ferner verminderte sich der Wert der Gerechtsame um	312.600	„ —	„
und der Anteil der Gemeinde Wien an den Aktiven des Donau- regulierungsfonds um	453.207	„ 23	„
während die Reserve der „Gemeinde Wien—städtische Straßen- bahnen“ für Vollendung begonnener Neubauten per	123.795	„ 49	„
in Abfall gekommen ist, so daß sich das gesamte privatrechtliche Vermögen pro 1905 um	4,437.007	„ 71	„
gleich 0.78% vermehrte.			

Die kurrenten Aktiva haben sich um 7,593.042 „ 83 „
erhöht.

Als im besonderen erwähnenswerte Auslagen nicht kurrenter Natur, welche aus den vorerwähnten Gesamtausgaben bestritten wurden, seien hervorgehoben die Auslagen:

für bauliche und sonstige Herstellungen im neuen Rathause	52.931	K 21	h
„ Ankauf der durch die Demolierung und Parzellierung der Trankfaserne in der Ungargasse im III. Bezirke geschaffenen Baustellen	1,462.423	„ —	„
„ Ankauf von anderweitigen Realitäten	1,548.965	„ 24	„
„ Bau einer Knaben-Volks- und Bürgerschule in Kaiserwiesen	64.579	„ 02	„
„ Bau einer Mädchen-Volkschule in der Vereinsgasse 29 (31)	148.611	„ 11	„
„ Bau einer Doppelvolkschule in Erdberg, Dietrichgasse 44, Ecke der Lechnergasse	292.401	„ 95	„
„ Zubau zum Doppelvolks- und Bürgerschulgebäude in der Kleistgasse 12	249.422	„ 25	„
„ Bau einer Doppelvolkschule in der Bacher- und Castellgasse	100.156	„ —	„
„ Bau einer Doppelbürgerschule in der Hirschengasse 18	230.885	„ 21	„
„ Erbauung einer Doppelvolkschule am Arthaberplaz	262.981	„ 80	„
„ Erwerbung eines Schulbauplatzes südlich von der Quellen- gasse, zwischen der Thavonatgasse und Randhartingergasse	68.188	„ 21	„

*) Ohne Berücksichtigung der Zuweisung zur Abschreibungsreserve der städtischen Gaswerke pro 1905 per 1,986.212 K 91 h, der städtischen Elektrizitätswerke per 1,357.779 K 59 h und der städtischen Straßenbahnen per 622.269 K 16 h.

für Erweiterung des Schulhauses in der Braunhubergasse 3 und Zubau eines Turnsaales	167.921 K 78 h
„ Erbauung eines Traktes für eine Knaben-Volksschule in Alt- mannsdorf, Hezendorferstraße 11	172.637 „ 21 „
„ Bau einer Doppelvolksschule in der Oswaldgasse	97.895 „ 56 „
„ Zubau zum Schulgebäude Hiezinger Hauptstraße 166	52.342 „ 74 „
„ Bau einer Doppel-Volkss- und Bürgerschule auf der ehemaligen Kendlerischen Realität in Breitensee, Spallartgasse	468.728 „ 12 „
„ Vergrößerung des Schulgebäudes in der Siebeneichengasse	41.000 „ — „
„ Bau einer Doppelvolksschule in der Sperrgasse 8 und 10	56.196 „ — „
„ Bau einer Doppelvolksschule in der Wilhelminenstraße und Koterdgasse	103.934 „ 69 „
„ Erwerbung eines Grundstückes zwischen der Thalheimer- und Brüßlgasse zu Schulbauzwecken	148.794 „ 31 „
„ Ausbau des Schulgebäudes am Leipzigerplatze	89.547 „ 54 „
„ den Bau eines Polizeigefangenhauses	65.523 „ 78 „
„ den Bau neuer Amtshäuser	162.230 „ 16 „
„ aus den eigenen Geldern der Gemeinde Wien geleistete Zu- schüsse zur Bedeckung der im Jahre 1905 für Rechnung der einbezogenen Donaugemeinden bestrittenen Auslagen	268.298 „ 97 „
„ Erbauung eines Lagerkellers in Gumpoldskirchen	307.544 „ 77 „
„ Erwerbung, Ausbau und Inbetriebsetzung des Brauhauses der Stadt Wien in Rannersdorf	2.796.686 „ 70 „
„ den Bau einer Wassergasanstalt	388.360 „ 33 „
„ Erweiterung der städt. Elektrizitätswerke	5.416.499 „ 43 „
„ Auslagen für die Übernahme, den Um- und Ausbau der städtischen Straßenbahnen, u. zw.	2.368.211 „ 33 „
„ Tilgung und Verzinsung des Darlehens aus dem Investitions- Anlehen für die Erbauung von 4 Belagpavillons im Ver- jorgungshaus im XIII. Bezirke	324.411 „ 31 „
„ Betriebskostenabgang der Wiener Stadtbahn	81.960 „ 94 „
„ Investitionen anlässlich der Durchführung der Straßensäuberung in sämtlichen Bezirken in voller eigener Regie	325.946 „ 27 „
„ die Erwerbung von Realitäten und Gründen zur Straßen- verbreiterung	347.288 „ 30 „
„ Pflasterungen und Straßenherstellungen	1.559.835 „ 43 „
„ Vollendung der Wienflußregulierung	518.173 „ 06 „
„ den Bau einer neuen Brücke über den Donaukanal im Zuge der Rotenturmstraße (Marienbrücke)	325.795 „ 38 „
„ die Herstellung des Maria Josefa-Parkes auf den Bürger- spitalfondsgründen am Landstraßergürtel im III. und X. Bezirke	195.479 „ 08 „
„ die Ausgestaltung der Gartenanlagen längs der Gürtel-, Wiental- und Donaukanallinie der Stadtbahn	87.369 „ 43 „
„ die Herstellung anderweitiger öffentlicher Anlagen und Baum- pflanzungen in sämtlichen Bezirken Wiens	113.923 „ 82 „
„ Erweiterung des Reservogartens im II. Bezirke	51.375 „ 01 „

für die Erweiterung der öffentlichen elektrischen Beleuchtung (bauliche Herstellungen)	239.640	K 08	h
„ die Erweiterung und Fertigstellung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	613.801	„ 38	„
„ den Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	2,646.236	„ 81	„
„ Auslagen für den Bau der Wientalwasserleitung	287.464	„ 10	„
„ den Bau eines Sammelkanales zur Entlastung der bestehenden Sammelkanäle im X. und XI. Bezirke	354.972	„ 85	„
„ Einwölbung des Marienbaches im XIII. Bezirke	32.688	„ 25	„
„ die Erweiterung der Großmarkthalle (Erbauung einer Viktualienhalle)	202.039	„ 17	„
„ die Errichtung einer Gerstepuherei	148.476	„ 08	„
„ die Errichtung von neuen Sanitätsstationen und Sanitäts-Requisitendepots	54.588	„ 78	„
„ die Erweiterung ehemaliger Vororte-Friedhöfe, bezw. Erwerbung von Gründen zu Friedhofsanlagen	45.442	„ 99	„
„ Grunderwerbungen für künftige Erweiterungen des Zentralfriedhofes	194.048	„ —	„
„ die Herstellung von Baulichkeiten im Zentralfriedhofe	498.834	„ 06	„
„ die fünfte Erweiterung des Zentralfriedhofes	375.794	„ 88	„
„ die Verlegung der St. Marxyr Gärtnerei auf das Gebiet des Zentralfriedhofes	69.204	„ 03	„
„ die Errichtung von Volksbädern	156.066	„ 56	„
„ Aufstellung von Strombädern im Donaukanale	242.763	„ 27	„
„ die Errichtung neuer Anstandsorte	50.415	„ 19	„
„ den Bau und Einrichtung des Wiener Verjorgungsheimes	1,154.579	„ 45	„
„ den Bau des neuen städtischen Waisenhauses, bezw. Adaptierung			
„ Beitrag zum Baue einer k. k. Staatsgewerbeschule im XVI. Bezirke	40.000	„ —	„
„ Beitrag zum Baue einer k. k. Staatsgewerbeschule im XVII. Bezirke	40.000	„ —	„
„ Beteiligung der Gemeinde Wien an der Weltausstellung in Lüttich 1905	31.282	„ 24	„
„ die Feier des 100. Todestages Friedrich Schillers	93.302	„ 68	„

Hiezu kommen ferner noch die Ausgaben für die Ausführung des Wienfußregulierungsprojektes per 518.173 K 06 h und für den Bau von Sammelkanälen längs des Wiener Donaukanales per 240.017 K 76 h, welche jedoch von der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien rückerseht wurden.

Zur Tilgung der Gemeindeanlehen und sonstigen Passivkapitalien wurden vorausgabt:

für Rückzahlung des 25 Millionen Gulden-Anlehens	1,910.000	K —	h
„ „ „ 10 „ „ Goldanlehens	718.000	„ —	„
„ „ „ 30 „ „ Prämienanlehens	1,300.000	„ —	„
„ „ „ 35 „ „ Kronen-Anlehens	65.000	„ —	„
„ „ „ 60 „ „	90.000	„ —	„
„ „ „ 30 „ „	40.000	„ —	„
„ „ „ 285 „ „	360.000	„ —	„

dann zur Rückzahlung sonstiger Privat-Passivkapitalien	1,760.469 K 72 h
ferner zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien fallenden Drittels der beiden Donauregulierungs-Anlehen vom Jahre 1870 und 1878	535.800 " — "
zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Anteiles (8 $\frac{1}{3}$ %) des Donauregulierungs-Anlehens vom Jahre 1899	30.000 " — "
zur Tilgung des auf die Gemeinde Wien entfallenden Anteiles an dem gemeinsamen Anlehen für öffentliche Verkehrsanlagen	117.503 " 74 "
zur Tilgung des Anteiles der Gemeinde Wien an dem sogenannten Englischen Anlehen	3.160 " — "
schließlich zur Tilgung der mit Ende 1904 ausgewiesenen sonstigen Passivforderungen	1,216.008 " 78 "
Dieser aus der kurrenten Gebarung resultierenden Verringerung der Gemeindefschuld um	8,145.942 " 24 "
steht eine Vermehrung derselben aus der kurrenten Gebarung	
a) bei den Privat-Passivkapitalien durch Übernahme von Satz- kapitalien anlässlich des Ankaufes von Häusern um	494.196 " 97 "
b) bei den sonstigen Passivforderungen um	246.047 " — "
gegenüber, so daß die Verminderung der Gemeindefschuld aus der kurrenten Gebarung mit Berücksichtigung der beim Steuerredimierungskapitale aus dem Kursrückgange sich ergebenden Verminderung um 6 K 62 h	7,405.344 " 89 "
beträgt.	

Aus der nicht kurrenten Gebarung hat eine Erhöhung der Gemeindefschuld stattgefunden:

bei dem Gesamtanteile der Gemeinde Wien an der Schuld des Donauregulierungsfonds um	140.343 " 49 "
bei dem Anteile der Gemeinde Wien an dem gemeinsamen Anlehen für öffentliche Verkehrsanlagen in Wien um	246.032 " 19 "
bei den Privat-Passivkapitalien durch erhaltene Vorschüsse aus den verfügbaren Kassenbeständen des Investitionsanlehens, zur Erwerbung von Aktien der Ersten Wiener Großschlachtereis- Aktiengesellschaft, zur Erwerbung der Traintasjerne, zur Er- werbung von Realitäten zum Wald- und Wiefengürtel und zum Ankaufe und Ausbaue des Brauhauses der Stadt Wien in Mannersdorf um	5,182.102 " 62 "
ferner bei den Passivforderungen der Gemeinde:	
a) durch Erhöhung der Schuld der eigenen Gelder an die Ein- quartierungsgelder um	81.470 " 06 "
b) durch Erhöhung der sonstigen Passivforderungen um	923.735 " 91 "
Der Passivstand hat sich demnach aus der kurrenten Ge- barung um	7,405.344 " 89 "
vermindert und aus der nicht kurrenten Gebarung um	6,573.684 " 27 "
erhöht, so daß der gesamte Passivstand eine Verminderung um	831.660 " 62 "
erfuhr.	

Bei den Passiven des kurrenten Vermögens hat durch Zunahme der Passivrückstände um 4,097.933 K 79 h und durch Zunahme der Passivforderungen um 111.807 „ 77 „ eine Zunahme um 4,209.741 „ 56 „ stattgefunden, so daß die Vermehrung des Passivstandes des gesamten Gemeindevermögens 3,378.080 „ 94 „ betrug.

Am Schlusse des Jahres waren von den älteren Gemeindefschulden (25, 10 und 30 Millionen Gulden) 78,768.000 K, von den neueren (35, 60, 30 und 285 Millionen Kronen) 2,410.000 K zurückgezahlt.

Die Hauptsumme der Aktiva des Gemeindevermögens betrug am Ende des Jahres 628,148.127 K 53 h, das ist gegenüber dem Vorjahre mehr um 12,030.050 K 54 h.

Von den Aktiven entfallen:

auf das Stammvermögen	571,287.700 K 16 h
„ „ kurrente Vermögen	56,860.427 „ 37 „

Hievon entfallen:

a) beim Stammvermögen:

auf das unbewegliche Vermögen	198,210.847 K — h
„ Investitionen für die städtischen Unternehmungen	251,284.531 „ 11 „
„ Wertpapiere	4,023.807 „ 60 „
„ die Aktivforderungen	1,129.284 „ 89 „
„ „ Bestände des 285 Millionen Kronen-Anlehens (Investitions-Anlehen)	97,155.898 „ 75 „
„ Reserven*)	632.960 „ 21 „
„ den Anteil der Gemeinde Wien an den Aktiven des Donau-regulierungsfonds	18,199.770 „ 60 „
„ Gerechtfame	650.600 „ — „

b) beim kurrenten Vermögen:

auf die Kassenbestände	5,514.434 K 04 h
„ Aktivrückstände	31,919.461 „ 57 „
„ Mobilien und sonstige Inventarialgegenstände	19,061.656 „ 37 „
„ Aktivforderungen	364.875 „ 39 „

Auf Evidenzposten entfallen 361.393 K 87 h.

Die Aktiva haben sich daher gegenüber dem Vorjahre

beim Stammvermögen um	4,437.007 K 71 h
„ kurrenten Vermögen um	7,593,042 „ 83 „
zusammen um	12,030.050 „ 54 „

vermehrt.

Die Hauptsumme der Passiva des Gemeindevermögens bezifferte sich zu Ende des Jahres auf 578,245.129 K 38 h. Hievon entfielen auf das Stammvermögen 561,217.087 K 53 h, auf das kurrente Vermögen 17,028.041 K 85 h. Es haben sich demnach gegenüber dem Vorjahre die Passiva

des Stammvermögens um	831.660 K 62 h
vermindert, die Passiva des kurrenten Vermögens um	4,209.741 „ 56 „

vermehrt.

*) Siehe Anmerkung auf Seite 61.

Von den Passiven entfallen

a) beim Stammvermögen auf:

Oberkammeramts-Domeftikal-Paffivkapitalien	9.224 K 96 h
Steuerredimierungskapital	6.643 " 27 "
Anlehen (25 Millionen fl.)	17,426.000 " — "
" (10 " ")	8,326.000 " — "
" (30 " ")	25,480.000 " — "
" (35 " K)	34,410.000 " — "
" (60 " ")	59,430.000 " — "
" (30 " ")	29,810.000 " — "
" (285 " ")	283,940.000 " — "
auf den Anteil der Gemeinde Wien an der Schuld des Donau- regulierungsfonds	12,728.499 " 34 "
auf den Anteil der Gemeinde Wien an dem gemeinfamen An- lehen für öffentliche Verkehrsanlagen in Wien	53,274.494 " 28 "
auf den Anteil der Gemeinde Wien an dem sogenannten Engliffchen Anlehen (1809)	172.790 " — "
auf Privat-Paffivkapitalien	27,881.376 " 96 "
auf Paffivforderungen	8,322.058 " 72 "

b) beim kurrenten Vermögen auf:

Paffivrückftände bei den reellen Ausgaben	11,296.986 K 98 h
" " der durchlaufenden Gebarung	5,217.880 " 43 "
Paffivforderungen	513.174 " 44 "
Das reine Aktivum des Gesamtvermögens betrug	49,902.998 " 15 "
hievon entfiel auf das Stammvermögen ein reines Aktivum von	10,070.612 " 63 "
auf das kurrentvermögen ein reines Aktivum von	39,832.385 " 52 "
Das Aktivum des Gesamtvermögens zeigt gegenüber dem Vorjahre eine Erhöhung um	8,651.969 " 60 "
die fih aus der Erhöhung der Aktiva um	12,030.050 " 54 "
und der gleichzeitigen Erhöhung der Paffiva um	3,378.080 " 94 "
ergibt.	

Von dieser Erhöhung entfallen auf das

Stammvermögen	5,268.668 " 33 "
auf das kurrente Vermögen	3,383.301 " 27 "

Der Wert des Gemeindegutes betrug mit Ende des Jahres 261,260.600 K gegenüber dem im Verwaltungsjahre 1904 ausgewiefenen Werte von 251,980.200 K.

Auch im Berichtsjahre war die am 27. Dezember des Jahres 1901 vom Gemeinderate befhlossene und mit dem Landesgefetze vom 20. Februar 1902, L.-G.-Bl. Nr. 15, genehmigte Aufnahme der Anleihe von 285 Millionen Kronen von wefentlichem Einfluffe für die außerordentliche Gebarung des Gemeindegeldhaushaltes.

Die Gebarung mit den Geldern dieses Investitionsanlehens war im Berichtsjahre folgende:

Von dem Erlöfe des Investitionsanlehens per 269,325.000 K war im Jahre 1902 ein Betrag von 140,516.752 K 27 h, im Jahre 1903 ein Betrag von 29,950.555 K 55 h und im Jahre 1904 ein Betrag von 30,000.000 K bereits zur Abfuhr gelangt, fo daß mit Ende 1904 noch ein Betrag von 68,857.692 K 18 h zu entrichten war.

Von diesem Betrage gelangten im Berichtsjahre 30,000.000 K seitens der Deutschen Bank zur Abfuhr, so daß mit Ende des Jahres noch ein Betrag von 38,857.692 K 18 h bei der Deutschen Bank erliegt, welcher in Gemäßheit des getroffenen Übereinkommens hinsichtlich des Teilbetrages von 16,353.247 K 73 h mit 4% pro anno und hinsichtlich des Teilbetrages von 22,504.444 K 45 h mit 4¹/₁₀% pro anno verzinst wird.

Nach der laufenden Gebühr betragen die Einnahmen des Investitionsanlehens:

a) Geldbeschaffung	—	K	—	h
b) Baugebarung	1,251.741	„	42	„
c) durchlaufende Gebarung	25,248.603	„	95	„
zusammen	26,500.345	K	37	h

Die Ausgaben:

Für die Übernahme, den Um- und Ausbau der Straßenbahnen	2,368.211	K	33	h
„ den Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	2,646.236	„	81	„
„ die Erweiterung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und für die Ergänzung des Rohrnetzes	627.887	„	30	„
„ die Ergänzung des Rohrnetzes der Wientalwasserleitung	287.464	„	10	„
„ Brückenbauten	327.778	„	64	„
„ die Schaffung eines Betriebsfonds für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und für die nächsten Erweiterungsbauten	388.360	„	33	„
„ den Ausbau der städt. Elektrizitätswerke, Erweiterung des Kabelnetzes und Schaffung eines Betriebsfonds	5,416.499	„	43	„
„ den Bau von Amtshäusern	162.230	„	16	„
„ die Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken	349.370	„	20	„
„ Straßenpflasterungen und Erwerbung von Stein- und Schotter- brüchen	1,586.400	„	77	„
„ Straßenfäuberungsobjekte und Requisiten	325.946	„	27	„
„ die Ausgestaltung des Marktwesens	245.210	„	32	„
„ Feuerwehrzwecke	16.347	„	62	„
„ Friedhoferweiterungen und Bauten auf dem Zentralfriedhofe	943.832	„	97	„
„ die durchlaufenden Ausgaben	25,248.603	„	95	„
daher die Ausgaben überhaupt	40,940.380	„	20	„
die tatsächlichen Ausgaben aus dem Investitionsanlehen betragen daher im Jahre 1905	14,440.034	„	83	„

Nach der Raffengebarung (Abstättung) betragen bei dem Investitionsanlehen die reellen Einnahmen:

a) aus der Geldbeschaffung	30,000.000	K	—	h
b) aus der Baugebarung	1,270.208	„	94	„
die Einnahmen aus der durchlaufenden Gebarung	19,061.006	„	41	„
daher die Einnahmen überhaupt	50,331.215	„	35	„
Die Ausgaben der Baugebarung	13,423.222	„	02	„
„ „ „ durchlaufenden Gebarung	26,071.156	„	98	„
daher die Ausgaben überhaupt	39,494.379	„	—	„
daher der schließliche Rafferesst einschließlich des anfänglichen Rafferesstes per 34,062.330 K 84 h	44,899.167	„	19	„

Bezüglich der Verwendung der Gelder des Investitionsanlehens ist folgendes hervorzuheben:

Laut des mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 27. Dezember 1901 genehmigten Finanzprogrammes über die Verwendung des Investitionsanlehens wurden die für die einzelnen Investitionen bestimmten Kredite festgesetzt (siehe Verwaltungsbericht für das Jahr 1901, Seite 49) und bestimmt, daß eventuelle Ersparnisse bei einer Post zur Deckung von Mehrerfordernissen bei anderen Posten verwendet werden können.

Mit Gemeinderatsbeschlusse vom 4. September 1903 wurde genehmigt, daß ein Betrag von 4.000.000 K, weiters mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 8. November 1904, daß ein weiterer Betrag von 4.225.000 K aus dem für den Bau der zweiten Hochquellenleitung bestimmten Teilbetrage des Investitionsanlehens gegen seinerzeitigen Rückersaß und Leistung der entsprechenden Verzinsung und Tilgung zum Ausbaue der städtischen Elektrizitätswerke verwendet werde. Außerdem wurde mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 28. November 1904 und 7. Dezember 1904 für Neuinvestitionen bei den städtischen Straßenbahnen ein Betrag von 6.150.000 K aus dem Kredite für den Bau der II. Hochquellenleitung genehmigt. Von diesen Vorschüssen wurden bis Ende 1905 für die städtischen Elektrizitätswerke 7.765.876 K 08 h, für die städtischen Straßenbahnen 1.412.287 K 16 h verwendet, so daß der verfügbare Kredit für den Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung 64.604.815 K 98 h beträgt.

Gleichzeitig wurden die obigen Beträge auf den Kredit für den Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke, Erweiterung des Kabelnetzes und Schaffung eines Betriebsfonds und auf den Kredit für Übernahme, Um- und Ausbau der Straßenbahnen übertragen, so daß die Kredite hiefür 17.765.876 K 08 h, bezw. 122.069.158 K 29 h betragen.

Abzüglich der bei der Vaugebarung in den einzelnen Investitionszweigen sich ergebenden Einnahmen wurden im Berichtsjahre von den Investitionskrediten in Anspruch genommen für:

1. Übernahme, Um- und Ausbau der Straßenbahnen	1.599.526 K 05 h
2. Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	2.634.230 „ 48 „
3. Erweiterung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und für die Ergänzung des Rohrnetzes	489.298 „ 77 „
4. Ergänzung des Rohrnetzes der Bientalwasserleitung	221.239 „ 14 „
5. Brückenbauten	327.770 „ 28 „
6. Schaffung eines Betriebsfonds für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und für die nächsten Erweiterungsbauten	388.360 „ 33 „
7. Ausbau der städtischen Elektrizitätswerke, Erweiterung des Kabelnetzes und Schaffung eines Betriebsfonds	5.410.055 „ 12 „
8. Bau von Amtshäusern	162.230 „ 16 „
9. Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken	98.946 „ 70 „
10. Straßenpflasterungen und Erwerb von Stein- und Schotterbrüchen	1.577.726 „ 63 „
11. Straßenäuberungsobjekte und Requiriten	325.275 „ 51 „
12. Ausgestaltung des Marktwesens	245.210 „ 32 „
13. Feuerwehrzwecke	16.347 „ 62 „
14. Friedhoferweiterungen und Bauten auf dem Zentralfriedhofe	943.784 „ 47 „
Insgesamt demnach	14.440.001 „ 58 „

Mit Berücksichtigung der in den Vorjahren erfolgten Zuanpruchnahme der Investitionskredite mit dem Betrage von 163,754.948 K 10 h verbleibt von dem anfänglichen Kredite per 269,325.000 „ — „ ein verfügbarer Kreditrest von 91,130.050 „ 32 „ welcher sich auf die einzelnen Investitionszweige in folgender Weise verteilt:

Bau der II. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung	58,387.354	„ 08	„
Erweiterung der I. Kaiser Franz Josef-Hochquellenleitung und Ergänzung des Rohrnetzes	6,851.752	„ 82	„
Ergänzung des Rohrnetzes der Wiental-Wasserleitung	2,378.606	„ 69	„
Brückenbauten	2,658.088	„ 97	„
Schaffung eines Betriebsfonds für die „Gemeinde Wien — städtische Gaswerke“ und für die nächsten Erweiterungsbauten	1,000.511	„ 49	„
Bau von Amtshäusern	406.581	„ 62	„
Einlösung von Realitäten zu Straßenzwecken	3,996.023	„ 06	„
Straßenpflasterungen und Erwerbung von Stein- und Schotterbrüchen	6,788.778	„ 38	„
Straßen säuberungsobjekte und Requiriten	689.481	„ 95	„
Ausgestaltung des Marktwesens	2,327.928	„ 40	„
Feuerwehrzwecke	849.816	„ 99	„
Friedhoferweiterungen und Bauten auf dem Zentralfriedhofe	2,303.619	„ —	„
Bau eines städtischen Museums	2,476.506	„ 87	„
Reserve	25.000	„ —	„

Von der Summe der ordentlichen und außerordentlichen Einnahmen des Jahres 1905 per 146,955.314 K 42 h entfallen auf kreditmäßige Einnahmen aus dem Investitionsanlehen 14,440.034 K 83 h

Demnach auf die übrigen Einnahmen 132,515.279 „ 59 „

Hierunter sind inbegriffen:

1. Eigene Einnahmen per 66,334.091 K 70 h = 50.05% (53.36%)*

2. Einnahmen aus dem Ertrage

der städtischen Umlagen, und zwar

a) Mietzinsumlage für allgemeine Gemeindegzwecke und für Schulzwecke und Zuschläge zu den direkten Steuern 44,269.918 „ 85 „ = 33.41% (35.92%)

b) Verzehrungssteuer und kommunale Abgabe für gebrannte geistige Flüssigkeiten 16,144.361 „ 69 „ = 12.18% (9.77%)

c) Einquartierungsumlage 266.599 „ 46 „ = 0.20% (0.22%)

d) Vorspannsumlage 10.660 „ 50 „ = 0.01% (0.00%)

zusammen 60,691.540 K 50 h = 45.80% (46.64%)

Vorschüsse aus den verfügbaren

Beständen des Investitionsanlehens 5,489.647 „ 39 „ = 4.15% (0.00%)

*) Die in der Klammer beigegebenen Ziffern bezeichnen die korrespondierenden Prozentziffern des Jahres 1904.

Zur Deckung der durch die eigenen Einnahmen der Gemeinde Wien nicht bedeckten Ausgaben wurde zufolge Beschlusses des Gemeinderates vom 13. Dezember 1905 für das Jahr 1905 die Aufteilung der Gemeindeumlagen in der bisherigen Weise vorgenommen und zwar: 25 Heller von jeder Krone der landesfürstlichen Grundsteuer, der landesfürstlichen Hauszinssteuer, der landesfürstlichen Rentensteuer und der landesfürstlichen Besoldungssteuer von höheren Dienstesbezügen; 27 Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der I. und II. Klasse und der Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen; 20 Heller von jeder Krone der landesfürstlichen allgemeinen Erwerbsteuer der III. und IV. Klasse; 30 Heller zur 5%igen Steuer vom Zinsertrage der von der Hauszinssteuer befreiten Gebäude; der städtische Zuschlag zur landesfürstlichen Verzehrungssteuer, und zwar im Ausmaße von 30% für sämtliche Artikel des Verzehrungssteuer-Tarifes mit Ausnahme des Bieres, im Ausmaße von 100% für Bier; die kommunale Abgabe von gebrannten geistigen Flüssigkeiten in dem durch das Landesgesetz vom 19. Dezember 1891, L.-G.-Bl. Nr. 59, festgesetzten Ausmaße; $3\frac{3}{4}$ Heller von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für allgemeine Gemeindezwecke; $4\frac{1}{2}$ Heller von jeder Krone des Mietzinses als Umlage für Volksschulzwecke; $\frac{1}{10}$ Heller von jeder Krone des Mietzinses als Militäreinquantierungsbeitrag; die Vorspannumlage im Betrage von 30 Hellern für jedes vorspannpflichtige Pferd.

Zufolge Artikel I des Gesetzes vom 28. Dezember 1904, L.-G.-Bl. Nr. 1 ex 1905, wurden die benachbarten Ortsgemeinden nördlich der Donau mit der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu einer einzigen Ortsgemeinde vereinigt.

Die Gebarung bei diesen Ortsgemeinden dauerte im Sinne des Art. XI des zitierten Gesetzes bis zu der am 1. Jänner 1906 erfolgten Errichtung des magistratischen Bezirksamtes für den XXI. Bezirk, also durch das ganze Jahr 1905 fort, so daß für diese Gemeinden pro 1905 noch separate Rechnungsabschlüsse zu verfassen waren.

Nach der laufenden Gebühr betragen die Einnahmen der Gemeinde Floridsdorf	826.977 K 36 h
die Ausgaben	919.411 " 38 "
es resultiert demnach ein Abgang von	92.434 " 02 "

Nach der Abstattung betragen die Einnahmen	1,249.627 " 54 "
die Ausgaben	1,440.548 " 46 "
so daß ein Abgang von	190.920 " 92 "
resultiert, der mit dem Betrage von	85.512 " 64 "
durch Heranziehung des verbliebenen Kassenrestes und mit dem Betrage von	105.408 " 28 "

durch Zuschuß der Gemeinde Wien gedeckt wurde.

Der Abschluß der Gemeinde Floridsdorf über die Anlehensgelder enthält (nach der Abstattung)

Einnahmen	177.440 K — h
Ausgaben	260.822 " 78 "
demnach ein Abgang von	83.382 " 78 "
der durch den anfänglichen Kassenrest per	19.551 " 85 "
und durch Zuschuß der Gemeinde Wien per	63.830 " 93 "

bedeckt wurde.

Das Vermögensinventar der Gemeinde Floridsdorf weist aus:

Aktiva und zwar:			
Privatrechtliches unbewegliches Vermögen		4,389.922	K — h
„ bewegliches Vermögen		367.395	„ 37 „
Gerechtfame		15.080	„ — „
kurrentes Gemeindevermögen		744.213	„ 09 „
	zusammen	5,516.610	K 36 h
Passiva und zwar:			
Anlehen		5,760.982	K 37 h
Passivrückstände		294.231	„ 99 „
	zusammen	6,055.214	K 36 h
demnach ein reines Passivum von		538.603	„ 90 „

Der Rechnungsabluß der Gemeinde Leopoldau weist nach der laufenden Gebühr: Einnahmen		33.955	K 65 h
Ausgaben		40.502	„ 42 „
und demnach einen Abgang von		6.546	„ 77 „
Nach der Abstattung betragen die Einnahmen		30.165	K — h
die Ausgaben		39.710	„ 35 „
der Abgang		9.545	„ 35 „
der durch einen Zuschuß der Gemeinde Wien in der gleichen Höhe gedeckt wurde.			

Das Vermögensinventar weist Aktiva und zwar:

Privatrechtliches unbewegliches Vermögen		173.520	K — h
„ bewegliches Vermögen		5.370	„ 65 „
Gerechtfame		52.358	„ 80 „
Mobilien und sonstige Inventarialgegenstände		6.750	„ — „
	zusammen	237.999	K 45 h
Passiva		71.569	„ 67 „
demnach ein reines Aktivum von		166.429	„ 78 „
aus.			

Der Rechnungsabluß der Gemeinde Ragrau weist aus

nach der laufenden Gebühr: Einnahmen		97.433	K 38 h
Ausgaben		94.996	„ 66 „
daher ein Überschuß von		2.436	K 72 h
Nach der Abstattung betragen die Einnahmen		89.003	„ 70 „
die Ausgaben		89.950	„ 67 „
der Abgang		946	„ 97 „
der anfängliche Kassereß		1.976	„ 83 „
der schließliche Kassereß daher		1.029	„ 86 „
das Vermögensinventar weist Aktiva und zwar:			
Privatrechtliches unbewegliches Vermögen		224.211	„ — „
„ bewegliches Vermögen		49.381	„ 64 „
Gerechtfame		30.000	„ — „
Mobilien und sonstige Inventarialgegenstände		5.800	„ — „
	zusammen	309.392	K 64 h
Passiva		290.622	„ 20 „
demnach ein reines Aktivum von		18.770	„ 44 „
aus.			

Der Rechnungsabſchluß der Gemeinde Hirschſtetten

weißt nach der laufenden Gebühr Einnahmen	97.383 K 88 h
Ausgaben	100.879 „ 32 „
Abgang	3.495 „ 44 „

aus.

Nach der Abſtattung betragen die Einnahmen	63.600 „ 91 „
die Ausgaben	69.435 „ 78 „
der Abgang	5.834 „ 87 „
welcher durch den verbliebenen Kaffenreſt per	1.351 „ 22 „
und durch Zuſchuß der Gemeinde Wien per	4.483 „ 65 „

bedeckt wurde.

Das Vermögensinventar weißt Aktiva und zwar:

Privatrechtliches unbewegliches Vermögen	112.504 „ — „
„ bewegliches Vermögen	38.977 „ 77 „
Gerechtfame	1.800 „ — „
Mobilien und ſonſtige Inventarialgegenstände	8.715 „ 71 „
zusammen	161.997 K 48 h
Paſſiva	35.927 „ 19 „
ſomit ein reines Aktivum von	126.070 „ 29 „

aus.

Der Rechnungsabſchluß der Gemeinde Stadlau

weißt nach der laufenden Gebühr Einnahmen	86.037 K 50 h
Ausgaben	70.150 „ 55 „
Überschuß	15.886 „ 95 „

aus

Nach der Abſtattung betragen die Einnahmen	73.181 „ 83 „
die Ausgaben	67.123 „ 41 „
daher der Überschuß	6.058 „ 42 „

Das Vermögensinventar weißt Aktiva und zwar:

Privatrechtliches unbewegliches Vermögen	116.942 „ 80 „
„ bewegliches Vermögen	27.184 „ 99 „
Mobilien und ſonſtige Inventarialgegenstände	2.040 „ — „
zusammen	146.167 K 79 h
die Paſſiva	127.573 „ 60 „
daher ein reines Aktivum von	18.594 „ 19 „

aus.

Der Rechnungsabſchluß der Gemeinde Asperrn a/d. Donau

weißt nach der laufenden Gebühr Einnahmen	133.998 „ 68 „
Ausgaben	215.712 „ 87 „
daher einen Abgang von	81.714 „ 19 „

aus.

Nach der Abſtattung betragen die Einnahmen	121.255 „ 10 „
die Ausgaben	213.689 „ 06 „
daher der Abgang	92.433 „ 96 „
der zum Teile durch den verbliebenen Kaffeereſt per	24.093 „ 99 „
zum Teil durch Zuſchuß der Gemeinde Wien per	68.339 „ 97 „

gedeckt wurde.

Das Vermögensinventar weist aus:

Aktiven und zwar:

Privatrechtliches unbewegliches Vermögen	217.703 K 60 h
" bewegliches " 	18.808 " 38 "
Gerechtfame	11.000 " — "
Mobilien und sonstige Inventarialgegenstände	13.510 " — "
zusammen	261.021 K 98 h
Passiva	85.863 " 96 "
es verbleibt ein reines Aktivum von	175.158 " 02 "

Der Rechnungsabluß der Gemeinde Groß-Zedlersdorf

weist aus nach der laufenden Gebühr Einnahmen	128.099 K 69 h
Ausgaben	202.891 " 08 "
daher einen Abgang	74.791 " 39 "
Nach der Abstattung betragen die Einnahmen	111.979 " 65 "
die Ausgaben	138.216 " 16 "
der Abgang	26.236 " 51 "
welcher zum Teile durch den vorhandenen Kassenrest per	2.457 " 44 "
zum Teile durch Zuschuß der Gemeinde Wien per	23.779 " 07 "

bedeckt wurde.

Das Vermögensinventar weist aus:

Aktiven und zwar:

Privatrechtliches unbewegliches Vermögen	346.384 K — h
" bewegliches " 	143.439 " 54 "
Gerechtfame	14.000 " — "
Mobilien und sonstige Inventarialgegenstände	39.099 " 33 "
zusammen	542.922 K 87 h
Passiva	296.806 " 99 "
somit ein reines Aktivum von	246.115 " 88 "

Insgesamt betragen die Einnahmen sämtlicher einverleibten

Gemeinden nach der laufenden Gebühr	2.597.411 K 32 h
die Ausgaben	2.551.496 " 92 "
der Überschuß demnach	45.914 " 40 "

Nach der Abstattung betragen bei sämtlichen einverleibten

Gemeinden die Einnahmen	1.916.253 " 73 "
die Ausgaben	2.319.496 " 67 "
der Abgang demnach	403.242 " 94 "
welcher zum Teile durch die vorhandenen Kassereste per	134.943 " 97 "
zum Teile durch Zuschüsse der Gemeinde Wien per	268.298 " 97 "

bedeckt wurden.

Der schließliche Kassenrest sämtlicher einverleibter Gemeinden beträgt 7.088 " 28 "

Das Vermögensinventar der genannten Gemeinden umfaßt

Aktiva	7.176.112 " 67 "
Passiva	6.963.577 " 97 "
es ergibt sich somit ein reines Aktivum von	212.534 " 70 "

Die stetig zunehmende Entwicklung des Gemeindehaushaltes, der Betrieb zahlreicher Unternehmungen der Gemeinde Wien stellte an die Kassen und Ämter der Gemeinde Wien immer größere Anforderungen, weshalb darauf Bedacht genommen werden mußte, nicht nur eine den modernen Verhältnissen entsprechende Vereinfachung in dem Geschäftsgange, sondern auch, was die finanzielle Gebarung anbelangt, eine Zentralisierung der Geldgebarung zu bewerkstelligen.

In diesem Sinne wurde eine Reihe von Änderungen in dem Geschäftsgange der Kassenämter getroffen, die den oberwähnten Zielen Rechnung tragen und sich bisher aufs Beste bewährt haben.

Hier sind zu erwähnen die Einführung des Katastersystems bei der Gebührenvorschreibung der städtischen Hauptkasse, die Zusammenlegung der bisher getrennt verrechneten Graberhaltungswidmungen, die Regelung der Kontenabrechnung und der Auszahlung der städtischen Kontrahenten, die Einführung eines einheitlichen, sich selbst kontrollierenden Geschäftsganges bei der Einhebung und Abfuhr von Gebühren für Rechnung fremder Behörden u. dgl. mehr.

Hervorzuheben ist der mit Erlaß des Bürgermeisters vom 18. Februar, Präs. 3. 2020 verfügte Geschäftsgang bei Abstattung der Gemeinde Wien, ihren Fonds, Stiftungen und Unternehmungen bei den städtischen Steuerämtern vorgeschriebenen Steuern samt Zuschlägen unter Vermeidung der Bargelbbewegung. (Normalienblatt Nr. 22.)

Bezüglich der Einhebung von auf Privatrechtstiteln beruhenden Gebühren durch die städtische Hauptkasse und ihre Abteilungen wurde mit dem Erlasse des Magistratsdirektors vom 9. Februar, 3. 366, eine Verfügung getroffen. (Normalienblatt Nr. 16.)

Zum Zwecke der Vereinfachung in der Liquidierung, Auszahlung und Verrechnung der Aktivitäts- und Ruhebezüge der städtischen Beamten, Kanzlisten und Diener wurde zufolge Beschlusses des Stadtrates vom 14. Dezember 1904, angeordnet:

Vom 31. Dezember 1904 an werden die Monatsraten der Aktivitäts- und Ruhebezüge der städtischen Beamten, Kanzlisten und Diener während der ersten 11 Monate des Jahres nur in ganzen Kronen, die dabei vernachlässigten Kronenbruchteile aber erst mit der Monatsrate des 12. Monats ausbezahlt.

In analoger Weise ist bei dem Abzuge von Steuern und Schuldsigkeiten (Gehaltsvorschüssen und Gehaltspfändungen), die durch ratenweise Gehaltsabzüge zu decken sind, die Gebarung mit Kronenbruchteilen nach Möglichkeit zu vermeiden.

Zu diesem Zwecke ist bei Steuern, Gehaltsvorschüssen und Gehaltspfändungen die Gesamtschuldigkeit durch die Anzahl der Raten zu teilen und der dadurch sich ergebende Quotient an ganzen Kronen als normale Abzugsrate zu behandeln, welche jedoch, wenn bei der Tilgung ein Rest an ganzen Kronen bleibt, zunächst bis zur Erschöpfung dieses Restes, monatlich (bezw. für die ersten Raten) um je eine Krone zu erhöhen ist. Der bei der Teilung verbleibende Rest von Kronenbruchteilen ist der letzten Abzugsrate zuzuschlagen.

Durch diese Auszahlungsweise, welche bloß zur Vereinfachung der Kasse- und Rechnungsgebarung bestimmt ist, dürfen selbstverständlich die auf der Dienstpragmatik beruhenden Rechte der Bezugsberechtigten nicht beeinträchtigt werden und es ist daher in allen Fällen, in denen eine frühere Abrechnung (wegen Resignation, Pensionierung, Ablebens) sich als notwendig oder zweckmäßig erweist, dieselbe nach Gebühr vorzunehmen.

Wie alljährlich wurde auch im Berichtsjahre vom Gemeinderate Vereinen und sonstigen Korporationen eine Reihe von Subventionen bewilligt, von welchen an dieser Stelle diejenigen für Wissenschaft und Kunst, Volksbibliotheken, nationale und vaterländische Zwecke, Fremdenverkehr, Sport und verschiedene Zwecke angeführt werden, wogegen die Subventionen für landwirtschaftliche, humanitäre und gewerbliche Zwecke cc. in den betreffenden Abschnitten erwähnt werden.

1. Für Wissenschaft und Kunst:

Wiener Altertumsverein	10.000 K	Verein Wiener „Urania“	3.000 K
Anthropologische Gesellschaft in Wien	400 "	Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens	2.000 "
N. l. geographische Gesellschaft in Wien	600 "	Albrecht Dürer-Verein (Verein bildender Künstler in Wien)	600 "
N. l. zoologisch-botanische Ge- sellschaft in Wien	1.000 "	Künstlergruppe „Jungbund“	400 "
Wissenschaftlicher Verein „Eki- optikon“	400 "	Zusammen	18.400 K

2. Für Volksbibliotheken:

Verein Zentral-Bibliothek	3.000 K	Katholische Volksbücherei der St. Vinzenz-Konferenz a. d.	
Verein „Volkslesehalle“	10.000 "	Pfarrneulerchenfeld	400 K
Wiener Volksbibliotheksverein	100 "	Verein Wiener Jugendfreunde	50 "
Wiener Volksbildungsverein	1.000 "	Verein der Jugendfreunde in Wien „Freibücherei“	200 "
St. Vinzenz-Leseverein	400 "	Katholischer Arbeiterverein auf der Landstraße	200 "
Komitee des St. Vinzenz-Ver- eines zur Verbreitung guter Bücher und Schriften in Wien für das Land Nieder-Österreich	100 "	Zusammen	15.450 K

3. Für nationale und vaterländische Zwecke:

Wiener Dombauverein	10.000 K	Nibelungen-Denkmal- u. Schau- spielverein „Bechelaren“ in Wien	100 K
Verein für österr. Volkskunde in Wien	1.200 "	Verein „Deutsches Haus“ Müglitz und Umgebung	100 "
Verein für Landeskunde von Niederösterreich	600 "	„Die Wallberger“, Verein zur Erhaltung der Volkstrachten in den deutschen Alpenländern	200 "
Verein „Deutsches Haus“ in Triest	1.000 "	Bund der deutschen Nordmährens in Olmütz	200 "
Verein „Südmark“ in Graz	1.500 "	Deutsches Schülerheim in Teschen	200 "
Mozartgemeinde u. internationale Stiftung „Mozarteum“ in Salzburg	1.000 "	Zusammen	16.100 K

4. Für Fremdenverkehr und Sport:

Wiener Verein für Stadtinteressen und Fremdenverkehr	1.000 K	Österreichischer Touristen-Klub	1.400 K
Landesverband für Fremden- verkehr in Niederösterreich	3.000 "	Vienna Cricket and Football Club	100 "
Österreichischer Gebirgsverein	500 "	Wiener Aero-Klub	500 "
		Zusammen	6.500 K

5. Für verschiedene Zwecke:

Katholischer Volksbildungsverein für die k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien	2.000 K	Zentralverein der aus höheren Gewerbeschulen hervorgegan- genen Techniker	50 K
Deutsch-österreich. Schriftsteller- genossenschaft in Wien	1.000 "	Verein „Christlicher Jugendbund“	50 "
Verband kathol. Schriftsteller und Schriftstellerinnen Österreichs	400 "	Athenäum weiblicher Bildung	200 "
Klub „Wiener Presse“	1.000 "	Katholischer Arbeiterverein in Favoriten	100 "
Österreichischer Bühnenverein	500 "	Österreichische Liga zur Bekäm- pfung des Mädchenhandels, Generalsekretariat	100 "
Kunst- u. Künstler-schutz, Verein in- und ausländischer Bühnen- angehöriger	50 "	Deutscher Volksgefangenverein	400 "
Deutsch-österreich. Stenographen- bund	500 "	Sängerbund „Dreizehnlinden“	200 "
		Schillerverein „Die Glocke“	400 "
		Zusammen	6.950 K
		Gesamtsumme	63.400 K

Weiters bewilligte der Gemeinderat nachstehende Ehrenpreise:

der Pferdeausstellung der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Wien, 50 Dukaten	567 K
dem k. k. landwirtschaftlichen Bezirksvereine in Mistelbach	50 "
der Amateur-Ruderregatta des Wiener Regattaverienes	200 "
dem österr.-ung. Forterrier-Klub, 5 Dukaten	56 "
der k. k. Gartenbau-Gesellschaft, 35 Dukaten	398 "
dem österreichischen Sportauschuß für leichte Athletik	200 "
dem Verbands christlicher Radfahrer Österreichs	100 "
für das Festschießen des Deutschmeister-Schützenkorps	200 "
dem Verband der Köche Österreichs (Kochkunstausstellung 1906), 20 Dukaten	227 "
„ Wiener Trabrennvereine, 100 Dukaten	1139 "
	<hr/>
	Gesamtsumme
	3138 K